



Evangelische Regenbogengemeinde Frankfurt am Main - Sossenheim

November - Januar 2016



Buß- und Betttag am
18. November 2015

INFORMATION

An information board mounted on a white wall. It features a large black sign with the word "INFORMATION" in a stylized font. Below the sign, there are several items pinned to the board: a smiley face made of black pushpins, a blue notice, a white notice, a yellow notice with a circular image and the text "MIT", and another white notice. The board is secured with black corner fasteners.



Regenbogenminis – 0-3 Jahre
(Elke vom Baur)

Mittwoch, 10:00 - 12:00 Uhr

Frauenhilfe + Seniorenkreis

Zweimal im Monat
Donnerstag, 15:00 Uhr

Seniorenwohnanlage
Toni-Sender-Straße 29

Regenbogenfische – 3-6 Jahre
(Sandra Jüptner, Ulrike Glaser, Kim Stresing)

Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr

Regenbogenkids – 7-12 Jahre

(Elke vom Baur, Doris Knebel, Elis Lewandowsky, Nicole Kaeschner)

Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr

Jugendkreis – ab 14 Jahre
(Nadine Heinrichs, Miriam Surner)

Freitag, 17:00 - 21:00 Uhr, ca. monatlich

Gesprächskreis (Ulrich Zabel)

Jeweils am zweiten Montag im Monat,
18:00 - 20:00 Uhr, siehe Schaukasten!

Meditation und spirituelle Körperarbeit
(Magdalene Lucas)

Jeden zweiten Montag, 19:30 - 21:30 Uhr

Frauentreff (Helga Zabel)

Jeweils am ersten Donnerstag
im Monat, 15:00 Uhr

Regenbogenchor
(Elvira Poschmann)

Montag, 20:15 - 21:45 Uhr

Frauengymnastik
(Ellen Stüdemann)

Mittwoch, 18:00 Uhr

Fotofreunde
(Egon Rehrmann)

Mittwoch, 19:30 Uhr

Bibelkreis (Willi Bernhardt)

Jeweils am ersten und dritten Donnerstag
im Monat, 20:00 Uhr

Feldenkrais

(Ingrid Klärner)

nach vorheriger Absprache

Selbsthilfegruppe Trauercafé/Café Hoffnung
(Dietmar Hochrein-Enzeroth)

Dienstag, 14:00 - 16:30 Uhr

Cyriakustreff, Auf der Insel 5, Rödelheim

Selbsthilfegruppe Frühstückstreff

(Günter Pierson, Eugenia Weingärtner,
Lamy Ziani)

Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden in unserem
Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20 statt.

Inhaltsverzeichnis

Gruppen der Gemeinde.....	3
Neuer Kirchenvorstand: Einführung ins Amt	5
Neuer Kirchenvorstand: Aufgabenverteilung	6
Geistlicher Impuls von Pfarrer Horst Klärner	8
KiTa Regenbogenland: Geräusche und Farben	10
Kinder- und Jugendgruppen: Ferienspiele.....	12
Ökumene: Tag der Schöpfung	14
Ökumene: Adventsfenster.....	15
Gesprächskreis: Wieder neue Themen.....	16
Jahreslosung 2016.....	17
Titelbild: Buß- und Betttag am 18. November	18
In eigener Sache: Der Gemeindebrief.....	20
Altenheimseelsorge im Victor-Gollancz-Haus	22
Termine	26
Amtshandlungen im dritten Quartal 2015.....	36
Gottesdienste	37
So erreichen Sie uns: Beratungsstellen	40
So erreichen Sie uns: Ansprechpartner der Gemeinde.....	41
Monatsprüche	42
Impressum.....	42
Gemeinde in Farbe	43

Einführung des neuen Kirchenvorstands

Im Abendmahlsgottesdienst am 13.09.2015 wurde der neue Kirchenvorstand in das Amt eingeführt. Folgende 12 ehrenamtliche Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher wurden am 26.04.2015 für sechs Jahre gewählt. Wolfgang Bratkus, Nadine Heinrichs, Fred von Heyking, Sandra Jüptner, Andreas Kopkow, Marlene Lindenstruth, Thomas Ohly, Elvira Poschmann, Kirsten Raatz-Reinmann, Egon Rehrmann, Martina Straßer und Klaus Zimmermann.

Malte Haberlah wurde bei der Gemeindeversammlung bereits am 29.01.2015 als Jugenddelegierter gewählt und ebenfalls ins Amt eingeführt.

Zuvor wurden die ausscheidenden Mitglieder des Kirchenvorstands mit Worten des Dankes verabschiedet. Auch den Kandidaten, die nicht gewählt wurden, wurde gedankt, verbunden mit der Bitte, sich weiterhin für unsere Gemeinde einzusetzen.

Bei diesem Festgottesdienst wirkte auch der Regenbogenchor mit. Stefan Abel, der Vorsitzende des Pfarrgemeinderats der katholischen Gemeinde St. Michael, überbrachte Glückwünsche und unterstrich die Zusammenarbeit der beiden Schwestergemeinden

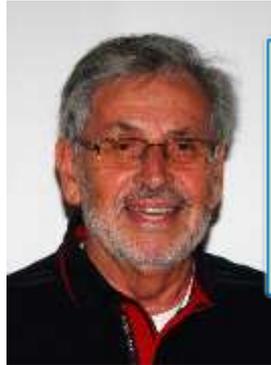
*Thomas Ohly
vom Kirchenvorstand*





Pfarrer Horst Klärner

Vorsitzender
Dienstvorgesetzter
Personalausschuss
Besuchsdienst



Fred von Heyking

Stellv. Vorsitzender
Dienstvorgesetzter
Schriftführer
Personalausschuss
Erwachsenenbildung



Wolfgang Bratkus

Bauausschuss
Besuchsdienst
Sicherheitsbeauftragter
Vereinsring



Nadine Heinrichs

Gottesdienstausschuss
Kinder- und Jugendausschuss



Sandra Jüptner

Kindergartenausschuss
Gottesdienstausschuss
Kinder- und
Jugendausschuss



Andreas Kopkow

Personalausschuss
Kinder- und Jugendausschuss



Marlene Lindenstruth

Kirchenmusik
Öffentlichkeitsarbeit
Ökumene
Dekanatssynode



Thomas Ohly

Gemeindebrief
Internetauftritt
Ökumene



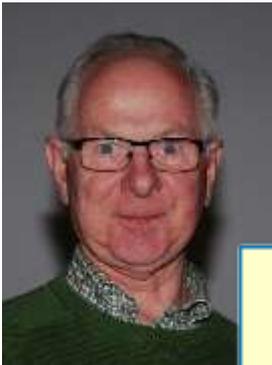
Elvira Poschmann

Dekanatssynode
Personalausschuss
Kindergartenausschuss
Kirchenmusik
Besuchsdienst
Öffentlichkeitsarbeit
Vereinsring



Kirsten Raatz-Reinmann

Kinder- und Jugendausschuss



Egon Rehrmann

Dekanatssynode
Personalausschuss
Kirchenmusik
Erwachsenenbildung
Öffentlichkeitsarbeit
Ökumene



Martina Straßer

Kirchenmusik
Dekanatssynode



Klaus Zimmermann

Bauausschuss
Präventionsrat
Sicherheitsbeauftragter



Malte Haberlah

Jugenddelegierter

Geistliches Wort zum Feiertag der Schöpfung

Der diesjährige Gottesdienst, zusammen mit der katholischen St. Michaelsgemeinde zum ökumenischen Feiertag der Schöpfung, stand unter dem Motto „Zurück ins Paradies?“ Die Wiederherstellung des Paradieses ist ein Hoffnungsbild aus der jüdisch-christlichen Tradition. Die von Gott gestiftete Lebensordnung eines liebevollen und friedvollen Miteinanders zwischen Gott, Mensch und Natur hat als Ziel, die von Gott erwartete Vollendung der Welt, den neuen Himmel und die neue Erde. Da bleibt die Anregung von Kirchenjahr zu Kirchenjahr, vom 1. Advent bis Ewigkeitssonntag die von christlichen Friedens-, Umweltgruppen geprägte Formel von der „Bewahrung der Schöpfung“ im Blick zu behalten für den Alltag.

Zum „Bewahren“ hat ein unbekannter Dichter folgenden Text geschrieben:

Bewahren:

Wir können es nicht erschaffen
das Schwingen der
Glockenblume
das Keimen des Kornes
das Wachsen des Grashalmes
aber – zerstören

wir können es nicht erzeugen
das Schwirren der Libellenflügel
das Brummen der Hummel
das Spotten der Drossel
aber – vernichten

wir können es nicht besitzen
das Rauschen des Waldes
das Aufsteigen des Nebels
das Glitzern des Taus
aber – erhalten

Wir können es nicht erzwingen
das Lächeln des Kindes
das Vertrauen des Kindes
das Glauben des Kindes
nur – bewahren.

Das Bewahren führt das weiter wichtige Thema des ökumenischen Tages der Schöpfung von 2014: „Staunen, Forschen und Handeln“ fort.

Von der gesellschaftlichen und weltweiten Entwicklung und Bewegung her gesehen ist in der Schöpfung im globalen Sinn ein Auftrag und eine Aufgabe zugleich im Text von Vera Krause enthalten:

Umkehr:

Wenn der Reichtum der Einen
nicht mehr auf der Armut der
Anderen aufgebaut ist
Wenn die Dritte Welt
hereingelassen wird in die Eine
Welt

Wenn sich Almosen
in Gerechtigkeit verwandeln
Wenn aus Überleben
Leben in Würde wird
Wenn Du und ich
das Wir wagen
Wenn sich die Erde
zum Himmel streckt
Ist Umkehr nicht länger ein
fremdes Wort
sondern der Schritt, der alle
leben lässt und Frieden bringt.

Das Ende des Textes enthält das
Hauptthema, das uns im Advent und
an Weihnachten wieder begleiten
wird und von Gott erwartet wird:
„Frieden“. Diesbezüglich möchte ich
zu guter Letzt einen Meditationstext
von Pierre Stutz aufnehmen:



Meditation:

Himmelwärts schauen –
dich erahnen als verbindende
Ausrichtung
Erdverbunden dastehen
dich erfahren mit Tieren und
Pflanzen
als unseren tragenden Grund
Mit allen Sinnen und Kräften
Verantwortung übernehmen
mitschöpferisch sein
leidens- und liebesfähig werden
mitfühlend
mitlachend
mitweinend
mithoffend

*Ihr
Pfarrer Horst Klärner*

ACK
Adventkennzeichen
Ökumenischer Kirchen
in Deutschland

Gottesdienst

**zum ökumenischen
Tag der Schöpfung**

Zurück ins Paradies?

2015



Neue Geräusch- und Farbkulisse im Regenbogenland

In den Sommerferien hat sich in den Räumen der Evangelischen Kindertagesstätte Regenbogenland allerhand verändert:

1. In den beiden Bildungsräumen wurden Akustik-Elemente an Decken und Wänden montiert. Sie reduzieren die Nachhallzeit und sorgen somit für eine deutlich bessere Akustik in den Räumen. Die offene Gruppenarbeit und der Situationsansatz sind damit verbunden, dass viele Kinder im Raum gleichzeitig reden und rufen, spielen und sich bewegen, streiten und lachen. Eine hallige Akustik setzt einen Kreislauf der Rückkoppe-

lung in Gang: auf Grund der schlechteren Sprachverständlichkeit wird es bei gleicher Personenzahl immer lauter. Eine Verbesserung der Raumakustik führt deshalb gerade in Bildungsräumen zu deutlichen Effekten.

Diese Akustikmaßnahme war nötig, um mehr Ruhe in die Räume zu bringen, denn Ruhe

- reduziert Stress
- wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus
- man wird gelassener, entspannter, hat mehr Lebensenergie und schont nicht zuletzt die Stimme



- beeinflusst Kinder positiv: Sie sprechen leiser, verstehen einander besser, werden kontaktfreudiger, belastbarer und motivierter.

Doch nicht nur die Akustik der Räume hat sich entscheidend verbessert, auch der Flur erhielt einen neuen Anstrich.

2. Betritt man jetzt den Eingangsbereich, erstrahlt der Flur in weißer Farbe und einem kräftigen Orange. Diese Farbkombination wurde bewusst gewählt: Auf einmal ist unser Flur viel heller und größer geworden

und lädt zum Betrachten der Dokumentationen des KiTa-Alltags ein.

Was Farben doch alles bewirken!

Als zusätzliche Präventionsmaßnahme bekamen wir noch 3 ergonomische Stühle für die Erzieher/innen.

Wir, das Team, die Eltern und Kinder freuen sich über die „Neue, alte KiTa“ und sagen dem Kirchenvorstand der Evangelischen Regenbogengemeinde und dem Baureferat des Evangelischen Regionalverbands in Frankfurt „DANKE“!

Team Regenbogenland



Ferienspiele 2015: Zwei Wochen Spiele, Spaß, Ausflüge und Sonne satt!

Das waren unsere FS 2015. Tolle Kinder und ein Super-Team haben dies möglich gemacht!

Die erste Woche war die Regenbogengemeinde unser Zuhause. Wir waren wie immer am Sulzbach zum Spielen, bei den Paracord Armbändern haben sich Teamer selbst übertraffen, die Kinder hatten danach schicken Schmuck. Mit Mosaik wurden Töpfe und Spiegel verschönt, Möbel aus Paletten stehen im Kirchengarten und zeigen die Arche Noah.

Das Bild wurde von den Kindern entwickelt und mit der Künstlerin umgesetzt. Marionetten, Schlangen, Schildkröten und Schafe, in unterschiedlichen Techniken gestaltet, bewegten sich im Haus.

Ausflüge führten uns zur Lochmühle. Leider wurden hier die Flöße abgeschafft, ab 30 cm Wassertiefe braucht man nun einen Bademeister (!). Schade, wir hatten super Wetter zum Floßfahren.



Der zweite Ausflug führte in das Museum für Weltkulturen. Nach einem Rundgang durch die aktuelle Ausstellung eines Künstlers aus dem Senegal wurden die Kinder selbst zu Künstlerinnen und Künstlern. Die Kleinen machten aus einfachen Plastiktüten Drachen, die später auch gleich zum ersten Testflug starteten. Die Großen übten sich im Malen auf verschiedenen Untergründen, nachdem sie echte Ausstellungsstücke mit Baumwollhandschuhen anfassen durften.



In der zweiten Woche zogen wir in die Cyriakusgemeinde um.

Einige Kinder hatten sich nach der ersten Woche verabschiedet, neue Kinder kamen in der zweiten Woche



hinzu, insgesamt haben 47 Kinder zwischen 4 und 13 Jahren die Ferienspiele 2015 besucht.

Nun ging es weiter mit Massage, Spinnen, Sparschweinen, Minigolfbahnen - unter fachkundiger Anleitung entstanden Speckstein Kunstwerke. Alles aufzuzählen würde den Rahmen sprengen, auf den Internetseiten finden sich einige Bilder, die unsere Aktionen zeigen. Ausflüge in dieser Woche gingen zu drei tollen Workshops ins Kindermuseum und den Wetterpark nach Offenbach. Hier waren alle besonders gefordert, die Anreise dauerte lang, die Sonne brannte vom Himmel, und Wetterphänomene interessieren nicht jeden, aber die Rallye und die Experimente zogen die meisten Kinder in ihren Bann.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den sehr engagierten Teamerinnen und Teamern, bei Eltern und Großeltern für die tatkräftige Unterstützung und die Geschenke, bei der Familie Täubner, die die Paletten gespendet hat, und bei allen Kolleginnen und Kollegen, Bewohnern, die unsere gute Stimmung, unseren Lärm und den Verzicht auf die Parkplätze hingenommen haben.

Wir kommen wieder:
vom 25.07. bis 05.08.2016.

Angela Aldinger

Gottesdienst zum Ökumenischen Feiertag „Tag der Schöpfung“

Unsere Regenbogengemeinde lud die katholische Pfarrgemeinde St. Michael am 06.09.2015 aus Anlass des Ökumenischen Feiertags „Tag der Schöpfung“ zum Gottesdienst in unsere Kirche ein. Das Leitwort lautete: „Zurück ins Paradies?“

Bereits zum fünften Mal wurde in Sossenheim der „Tag der Schöpfung“ ökumenisch gefeiert, den Akteure beider Gemeinden gestalteten: Pastoralreferent Mi-

chael Ickstadt, Pastoralassistentin Marina Thebbe und Pfarrer Horst Klärner. Zudem haben sich Ehrenamtliche eingebracht.

In diesem Jahr wurde erstmals parallel zum Gottesdienst für die Erwachsenen ein begleitender Kindergottesdienst angeboten. So waren besonders herzlich auch Kinder und Eltern zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Thomas Ohly



Ausblick: Adventsfenster ab 1. Dezember

Seit dem Jahr 2002 ist es in Sossenheim Brauch, den Advent ab dem 1. Dezember bis Heiligabend mit den „Adventsfenstern“ zu begehen. Jeden Abend um 18:00 Uhr wird in unserem Stadtteil, wie bei einem Adventskalender, ein Türchen bzw. ein geschmücktes Fenster mit Tageszahl „geöffnet“.

Vor dem Fenster findet dann ein kleines Adventstreffen statt, das mit Liedern, Geschichten, Tee und Gebäck usw. gestaltet wird.

Diese Fenster bleiben dann bis zum Heiligen Abend geöffnet, d.h. sie werden jeden Abend ab 18:00 Uhr bis in den Abend hinein beleuchtet, so dass es bei uns jeden Tag etwas „heller“ wird. Der Abschluss ist am Heiligen Abend um 16:00 Uhr in der

Kinderkrippenfeier in der kath. Pfarrkirche von St. Michael.

Wir würden uns freuen, wenn viele teilnehmen, sei es, dass Sie ein Adventsfenster selbst gestalten oder als Gäste kommen. So können wir gemeinsam die Adventszeit bewusster erleben.

Wo die einzelnen Adventsfenster stattfinden, wird im Michaelsboten und dem Sossenheimer Wochenblatt veröffentlicht.

Wenn Sie ein Adventsfenster gestalten möchten, melden Sie sich bitte bei Gerda Abel:

Telefon (069) 34 812 011 oder per E-Mail unter pgr@st-michael-ffm.de

*Gerda Abel,
Gemeinde St. Michael*



Sprache, Sprechen, Zuhören: Unser Gesprächskreis

Auch im November setzen wir das Gesprächsjahr 2015 mit einem aktuellen Thema fort, zu dem wir, wie immer, alle zum Gedankenaustausch einladen.



Am 09.11.2015 geht es um das Thema „Sind Benimmregeln ‚in‘?“

Beispielhafte Stichworte: Definition/ Entstehung, Sinn von Benimmregeln/ Etikette, Veränderungen im Wandel der Gesellschaft, Kulturen, veraltete und neue Benimmregeln, Respekt gegenüber Mensch/Natur, Konsequenzen bei Regelverletzungen, Benimmregeln in Politik, Religion, Restaurant, Familie, Benimmregeln von verschiedenen Kulturkreisen,...

Am 14.12.2015 endet das Gesprächsjahr 2015 mit dem Thema „Wie gehe ich mit Krankheit um?“

Diskussionsbeispiele: Definition von Krankheit (u.a. nach WHO), Krankheitsarten erfordern unterschiedlichen Umgang, unterschiedliche Sichten: Schulmediziner, Seelsorger, Betreuer, Angehörige, Betroffene, Arbeitswelt, Naturvölker,...

Auch 2016 soll wieder ein Gesprächsjahr werden. Wir beginnen am 11.01.2016 mit dem Thema „Patientenverfügung“.

Beispielstichworte: Sinn, Nutzen, Pro und Contra, Rechtsfragen, Anerkennung, Vollmachten, Form, Überwachung, Einhaltung, Behandlungskosten, humanes Sterben,...



Sie sind zu allen Gesprächsabenden immer herzlich willkommen. Wir freuen uns, mit Ihnen zu sprechen. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter im Kreis.

Wir treffen uns in der Regel jeweils am zweiten Montag im Monat von 18:00 bis 20:00 Uhr im Obergeschoss unseres Gemeindehauses.

Die aktuellen Themen finden Sie auch in unseren Schaukästen, im „Sossenheimer Wochenblatt“ und auf unserer Internet-Homepage.

Unser Motto für Jeden:
Der Abend hat mir was gebracht.

Ulrich Zabel

The background is a textured, abstract painting. It features a central, glowing yellow and orange circular area that resembles a globe or a sun. This central area is divided into four quadrants by a vertical and a horizontal line. The surrounding space is filled with dark, swirling colors of brown, blue, and black, suggesting a vast, turbulent environment. In the center of the glowing area, there is a small, faint, and somewhat indistinct figure that appears to be a person or a child, possibly in a state of distress or seeking comfort.

Gott spricht:

Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

Buß- und Bettag am 18. November

Der Buß- und Bettag in Deutschland ist ein Feiertag der evangelischen Kirche, der auf Notzeiten zurückgeht. Im Lauf der Geschichte wurden Buß- und Bettage immer wieder aus aktuellem Anlass angesetzt. Angesichts von Notständen und Gefahren wurde die ganze Bevölkerung zu Umkehr und Gebet aufgerufen. Seit Ende des 19. Jahrhunderts wird ein allgemeiner Buß- und Bettag am Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag, dem letzten Sonntag des Kirchenjahres, begangen, also elf Tage vor dem ersten Adventssonntag bzw. am Mittwoch vor dem 23. November. Im Jahr 2015 wird er am 18. November begangen.

Das Wort „Buße“ lässt in manchen Regionen des deutschen Sprachraums unrichtige Assoziationen aufkommen. Es geht bei diesem Tag nicht um Büßen für begangene Vergehen im Sinne von „bestraft werden“, sondern um eine Buße im Sinne der Reue für begangene Sünden und eine Umkehr und Gesinnungsänderung zu Gott hin.

In der Bibel steht die Geschichte von Jona, der von Gott nach Ninive geschickt wird, um der Stadt ihren Untergang zu verkünden (Jona 3,4-10):

„Es sind noch vierzig Tage, so wird Ninive untergehen. Da glaubten die

Leute von Ninive an Gott und ließen ein Fasten ausrufen und zogen alle, Groß und Klein, den Sack zur Buße an. Und als das vor den König von Ninive kam, stand er auf von seinem Thron und legte seinen Purpur ab und hüllte sich in den Sack und setzte sich in die Asche und ließ ausrufen und sagen in Ninive als Befehl des Königs und seiner Gewaltigen: Es sollen weder Mensch noch Vieh, weder Rinder noch Schafe Nahrung zu sich nehmen, und man soll sie nicht weiden noch Wasser trinken lassen; und sie sollen sich in den Sack hüllen, Menschen und Vieh, und zu Gott rufen mit Macht. Und ein jeder bekehre sich von seinem bösen Wege und vom Frevel seiner Hände! Wer weiß? Vielleicht lässt Gott es sich gereuen und wendet sich ab von seinem grimmigen Zorn, dass wir nicht verderben. Als aber Gott ihr Tun sah, wie sie sich bekehrten von ihrem bösen Wege, reute ihn das Übel, das er ihnen angekündigt hatte, und tat's nicht.“

Gemeinsame Bußzeiten waren schon in der Antike bekannt. Theologisch sind sie dreifach begründet. Zunächst als Tage des fürbittenden Eintretens der Kirche für die Schuld der Gläubigen vor Gott. Dann soll die Kirche an den Bußtagen ihre Wäch-

terfunktion den Sünden der Zeit gegenüber ausüben. Und schließlich sollten Bußtage dem einzelnen dazu dienen, sein Gewissen vor Gott zu prüfen. In Rom gab es zum Beispiel die „feriae piaculares“, die Not und Kriegsgefahr abwenden sollten.

In den verschiedenen Territorien Deutschlands gab es unterschiedliche Termine für Buß- und Bettage. So konnte man 1878 in 28 deutschen Ländern insgesamt 47 Bußtage an 24 unterschiedlichen Tagen zählen. Ein einheitlicher Buß- und Betttag am Mittwoch vor dem letzten Sonntag im Kirchenjahr wurde 1852 und 1878 von der Eisenacher Konferenz evangelischer Kirchenleitungen vorgeschlagen. In Preußen wurde dieser Vorschlag am 12. März 1893 Gesetz. Aber erst durch das „Reichsgesetz über die Feiertage“ vom 27. Februar 1934 wurde der Buß- und Betttag gesetzlicher Feiertag im gesamten Deutschen Reich.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde der Buß- und Betttag auf einen Sonntag gelegt und damit als separater Feiertag abgeschafft – zur Aufbietung aller Kräfte im Krieg. Nach Kriegsende wurde er wieder eingeführt. In der DDR war er ein arbeitsfreier Feiertag, bis er 1966 im Zuge der Einführung der 5-Tage-Woche abgeschafft wurde. Die westdeut-

schen Bundesländer (mit Ausnahme Bayerns) erklärten ihn nach dem Krieg zum gesetzlichen Gedenk- und Feiertag. Bayern zog 1952 nach, jedoch wurde der Tag zunächst nur in Regionen mit überwiegend evangelischer Bevölkerung gesetzlich anerkannt. Ab 1981 war der Buß- und Betttag auch in überwiegend katholisch bevölkerten Regionen Bayerns ein arbeitsfreier Feiertag und wurde nunmehr in der gesamten Bundesrepublik einheitlich begangen. Nach der Wiedervereinigung wurde der Buß- und Betttag auch von allen neuen Bundesländern übernommen und war somit ab 1990 ein deutschlandweiter Feiertag.

Im Jahr 1994 wurde beschlossen, den Buß- und Betttag als arbeitsfreien Tag mit Wirkung ab 1995 zu streichen, um die Mehrbelastung für die Arbeitgeber durch die Beiträge zur neu eingeführten Pflegeversicherung durch Mehrarbeit der Arbeitnehmer auszugleichen. Lediglich im Freistaat Sachsen besteht er bis heute als gesetzlicher Feiertag weiter, dafür bezahlen in Sachsen abhängig Beschäftigte (nicht jedoch deren Arbeitgeber) einen höheren Beitrag zur Pflegeversicherung als im restlichen Bundesgebiet.

www.Wikipedia.de

In eigener Sache: Der Gemeindebrief

Im Frühsommer 1998 erschien die erste Ausgabe des Gemeindebriefes der Regenbogengemeinde. Damals war die Fusion der beiden evangelischen Gemeinden in Sossenheim Dunant und Tiberias gerade vollzogen. Inzwischen sind weitere 70 Ausgaben gefolgt – viermal jährlich.



Über den Gemeindebrief läuft wichtige Kommunikation und Information der Gemeinde, ergänzt durch die Internet-Seiten, regionale Presse

sowie unsere Schaukästen an Kirche und Gemeindehaus.

Seit 2008 gibt es folgende festen Erscheinungstermine und Zeiträume:

Februar – April

- Passionszeit
- Ostern
- Rückblick des vierten Quartals des Vorjahres

Mai – Juli

- Christi Himmelfahrt
- Pfingsten
- Trinitatis
- Rückblick des ersten Quartals

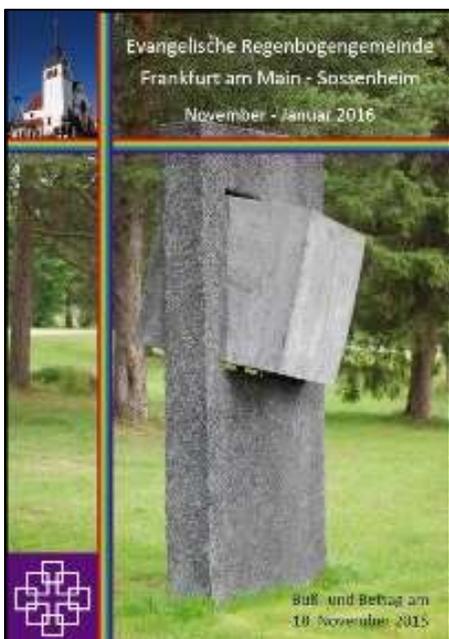
August – Oktober

- Erntedankfest
- Rückblick des zweiten Quartals

November – Januar

- Buß- und Betttag
- Advent
- Weihnachten
- Jahreswechsel
- Rückblick des dritten Quartals

Anfang des Vormonats wird das fertige Layout in elektronischer Form an die Gemeindebriefdruckerei übermittelt. Zu diesem Zeitpunkt ist die neue Ausgabe bereits im Internet auf unserer Gemeindehomepage verfügbar. Im Gegensatz zur Druckversion sind in der Internetversion ungenehmigte persönliche Daten und Fotos aus Datenschutzgründen unkenntlich gemacht.



Das Heft mit der Auflagenstärke von 2500 wird in der Regel eine Woche später an unser Gemeindebüro gelie-

fert und dann mit fleißigen Helfern an die evangelischen Haushalte verteilt.

Die Erstellung des Gemeindebriefs erfolgt – von den Druckkosten abgesehen – rein ehrenamtlich. Die Beiträge werden von den Akteuren der Gemeinde an den (seit 2008 unveränderten) Redaktionsausschuss gesendet. Dieser wählt aus, sortiert, korrigiert und erstellt das Layout, bevor die finale Datei online an die Gemeindebriefdruckerei transferiert wird. Die Druckerei verpackt die fertigen Hefte in handliche Kartons, die gemäß der Austrägerliste beschriftet sind.

Nun kommen die Austräger ins Spiel, die die Briefe anhand von Adresslisten verteilen. Hierbei wünschen wir uns noch weitere Unterstützung. In jüngster Vergangenheit mussten einige Austräger aus gesundheitlichen Gründen aufhören oder ihre Stückzahlen reduzieren. Wir würden unser Austräger-Team gerne aufstocken. Melden Sie sich bitte, wenn Sie bereit sind, einen Teil zu übernehmen, telefonisch unter 069 34 24 24.

Die Redaktion

Austräger gesucht!

Kommen Sie in unser Austräger-Team. Melden Sie sich bitte, wenn Sie bereit sind, Gemeindebriefe zu verteilen.

Altenheimseelsorge im Victor-Gollancz-Haus

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder“ Eine Brücke bauen zwischen den Generationen

Am Freitag, den 19. Juni 2015 um 15:00 Uhr stand in unserer Bibelstunde – wie in jedem Jahr pünktlich zum Sommeranfang – ein Volkliedersingen unter dem Motto „Geh aus mein Herz und suche Freud“ auf dem Programm, das von Norbert Preisendörfer auf dem Klavier begleitet wurde.

In diesem Jahr machte uns die Sache doppelt Freude, weil die Kinder des Kindergartens Regenbogenland dazu stießen und mit uns die Bibelstunde gemeinsam gestalteten. Zu unserer Überraschung hatten die Regenbogenland-Kinder auch ein eigenes Programm im Gepäck. Fröhlich, engagiert und unbefangen trugen sie ihr Repertoire vor:

Kindergartenlieder sowie kleine Theaterstücke wie zum Beispiel „Dornröschen war ein schönes Kind“.

Der Funke sprang auf die Senioren über und so mancher kam dadurch innerlich in Bewegung. Etliche erinnerten sich auf einmal an ihre eigene Kindergartenzeit und fingen spontan an mitzusingen, andere klatschten den Rhythmus mit.

Dieser lebendige Nachmittag ist denn auch ein Auftakt zu weiteren gemeinsamen Unternehmungen zwischen Jung und Alt in unseren Bibelstunden im VGH:

Vierteljährlich und anlässlich unserer Fest- und Feiertage im kirchlichen Jahreskalender wollen wir die Generationen in unseren Bibelstunden zusammenkommen lassen.

Wir wollen gemeinsam singen und musizieren, Geschichten hören und Theaterstücke erleben. Vor allem aber wollen wir uns im gemeinsamen Tun näher kennenlernen und in den Begegnungen zwischen Kindern und Hochaltrigen vertrauter im Umgang miteinander werden.

Wir wollen eine Brücke zwischen den Generationen bauen, um innerhalb eines überschaubaren Begegnungsraumes der zunehmenden Entfremdung zwischen Jung und Alt mit unseren kleinen Mitteln entgegenzuwirken.

Unsere gemeinsame Aktion ist der Tatsache geschuldet, dass das selbstverständliche Zusammenleben der Generationen heutzutage eine Rarität geworden ist. Kinder leben kaum

noch mit ihren Großeltern unter einem Dach zusammen, haben kaum noch Erfahrungen damit, wie alte Menschen leben, was sie denken, was sie an Erfahrungen mitzuteilen haben und welche Veränderungen das Altwerden für uns Menschen mit sich bringt.

Umgekehrt haben Hochaltrige sowohl im stationären als auch im häuslichen Lebensbereich aufgrund ihrer körperlichen Einschränkungen kaum noch die Möglichkeit, selbstständigen Kontakt zu den Lebensräumen der jüngeren Generation herzustellen.

So freuen wir uns auf weitere Begegnungen der „Jungen und Alten

Art“ in unseren Bibelstunden. Der nächste gemeinsame Nachmittag findet am Freitag, den 9. Oktober 2015 um 15:00 Uhr statt.

Wer neugierig geworden ist, wird hiermit herzlich eingeladen, ganz unkompliziert dazuzukommen. Darüber hinaus werden die gemeinsamen Nachmittage der Generationen im Veranstaltungskalender der evangelischen Altenheimseelsorge bekannt gegeben.

Sibylle Schöndorf-Bastian
Altenheimseelsorgerin



Ehrenamts-Portrait

Seit Mai dieses Jahres freuen wir uns, eine „Neue“ in unserem Ehrenamtlichen Team zu haben, die ich in dieser Ausgabe gerne vorstellen möchte:

Frau Maria-Luise Schenke, geboren am 14. Februar 1950 in Quedlinburg in Sachsen-Anhalt und wohnhaft in Sossenheim in der Katharina-Petri-Straße, bezeichnet sich selbst als eine Lebenskämpferin von Kindheit an. Und ihr Lebenslauf entspricht denn auch ganz und gar ihrer persönlichen Natur: lebendig und bewegungsfreudig, stets aufgeschlossen für etwas Neues, gepaart mit einem gerüttelten Maß an Selbstbewusstsein; und immer bereit, die eigene Lebensauffassung zu zeigen und auch im Argumentieren, Wirken und Handeln zu vertreten.

Frau Schenke verbringt ihre Kindheit und Jugend in Quedlinburg. Sie geht dort in den Anne-Frank-Kindergarten und besucht bis zu ihrem 14. Lebensjahr die ortsansässige Ursula-Götz-Schule. Mit 15 Jahren beginnt sie eine Lehre als Mechanikerin und Messtechnikerin. „Das war damals in der DDR selbstverständlich, dass Mädchen Zugang zu praktischen Berufen hatten“, vertritt Frau Schenke mit Nachdruck. „Und die Lehre war stets berufsbegleitend angelegt,

so dass man gleich im realen Berufsalltag drin war. Überhaupt war das bei uns so, dass jeder, dessen beruflicher Werdegang genehmigt war, kostenlos ausgebildet wurde, ob Lehre oder Studium“, schwärmt Frau Schenke rückblickend. „Für die jungen Leute und deren Familien war das finanziell enorm entlastend“.

In ihrer Freizeit verwirklicht sich Frau Schenke als Kleindarstellerin bei der Defa, gemeinsam mit – auch im Westen – bekannten Publikumslieblingen wie Manfred Krug, Frank Schöbel und Genko Miditsch.



Das Jahr 1989 bringt auch für Frau Schenke „Die Wende“ in ihrem persönlichen Leben. Zusammen mit der jüngsten Tochter wagt sie – über die Prager Botschaft – den „Schritt in den Westen“. Die beiden älteren Töchter bleiben „drüben“.

„Für meine jüngste Tochter war das damals schon ein gewaltiger Einschnitt, zumal sie ihr ganzes Lebensumfeld, ihre Freunde, die Schule verlor und das mit 10 Jahren“, meint Frau Schenke rückblickend und etwas nachdenklich. „Aber mittlerweile wohnen alle drei Töchter, im Alter von 35, 43 und 45 Jahren, im ‚Westen‘; in Heidelberg, in Daten im Westerwald und in Schönau im Schwarzwald“.

Noch im gleichen Jahr (1989) macht Frau Schenke den Führerschein und beginnt in Heidelberg im Krankenhaus Salem als Stationshilfe zu arbeiten. Anschließend geht sie als Schwesternhelferin ins Heilig Geist nach Bensheim-Zell. Hier absolviert sie berufsbegleitend einen Lehrgang zur Altenpflegerin.

Im Jahr 2000 macht Frau Schenke dann den Sprung von der stationären Krankenpflege in die ambulante Altenpflege, sowohl bei privaten An-

bietern als auch bei der Caritas. Auch im Victor-Gollancz-Haus arbeitet sie als Aushilfe in der Pflege.

Frau Schenke bedauert sehr, dass sie aus gesundheitlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand gehen musste.

Seit Mai dieses Jahres gehört sie also zu unserem Team, hat sogleich ohne Einführung den Hol- und Bring-Dienst eines Wohnbereiches übernommen und steht auch für eine persönliche Betreuung dementer Bewohner und Bewohnerinnen in unseren Gottesdiensten und Bibelstunden zur Stelle. Da profitieren wir ganz schön von ihrer Ausbildung zur Altenpflegerin. Außerdem arbeitet Frau Schenke im Frühstückstreff der Evangelischen Regenbogengemeinde.

In ihrer freien Zeit liest sie gerne Bücher über Geschichte, Biographien und Politik.

Wir hoffen, dass Frau Schenke noch lange mit ihrem lebendigen und zupackenden Wesen zu unsrem Team gehört.

*Sibylle Schöndorf-Bastian
Altenheimseelsorgerin*

Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus (Sibylle Schöndorf-Bastian)

Freitag, 06.11.2015, 15:00 Uhr: Bibelstunde

„Was haben die Laternen mit der Martinsgans zu tun?“,
Brauchtum zu Sankt Martin

Freitag, 13.11.2015, 15:00 Uhr: Bibelstunde

„Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod“,
Lieder und Psalmen zur Endlichkeit unseres Lebens

Freitag, 20.11.2015, 15:00 Uhr: Gottesdienst zum Totensonntag mit Abendmahl

Freitag, 27.11.2015, 15:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum 1. Advent

Freitag, 04.12.2015, 15:00 Uhr: Bibelstunde

Adventsbrauchtum zum Tag der Heiligen Barbara

Freitag, 11.12.2015, 15:00 Uhr: Bibelstunde

Adventsbrauchtum zur Heiligen Lichterfrau „Lucia“

Freitag, 18.12.2015, 15:00 Uhr: Bibelstunde „Alle Jahre wieder“

Weihnachtssingen mit dem Kindergarten Regenbogenland

Freitag, 25.12.2015, 10:30 Uhr: Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl
zusammen mit der Regenbogengemeinde

Freitag, 08.01.2016, 15:00 Uhr: Bibelstunde

WGT der Frauen 2016 aus Kuba: Dia-Reise „Landschaft“

Freitag, 15.01.2016, 15:00 Uhr: Bibelstunde

WGT der Frauen 2016 aus Kuba: Dia-Reise „Situation der Frauen“

Freitag, 22.01.2016, 15:00 Uhr: Bibelstunde

WGT der Frauen 2016 aus Kuba: Dia-Reise „Bildung“

Freitag, 29.01.2016, 15:00 Uhr: Gottesdienst zum Jahresanfang mit Abendmahl

Victor-Gollancz-Haus
Kurmainzer Straße 91



Frauenhilfe und Seniorenkreis

Neu: zweimal im Monat (außerhalb der Schulferien)

Donnerstag, 05.11.2015, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag
Erstes Treffen nach den Herbstferien zusammen mit Frau Schöndorf-Bastian

Donnerstag, 19.11.2015, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag

Donnerstag, 03.12.2015, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag

Donnerstag, 17.12.2015, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag
mit Hausgottesdienst zum Weihnachtsfest

Donnerstag, 14.01.2016, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag

Donnerstag, 28.01.2016, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag
mit Hausgottesdienst zur Epiphaniastzeit

Jeweils in der Seniorenwohnanlage Toni-Sender-Straße 29

Gesprächskreis (Ulrich Zabel)

Montag, 09.11.2015: Sind Benimmregeln „in“?

Montag, 14.12.2015: Wie gehe ich mit Krankheit um?

Montag, 11.01.2016: Patientenverfügung

Jeweils um 18:00 - 20:00 Uhr

Weitere Informationen auf Seite 16

Gemeindehaus in der
Westerwaldstraße 20
im Obergeschoss

Engelabend

„Engel der Trauer“

Donnerstag, 12.11.2015, von 19:30 - 21:15 Uhr
in unserer Kirche



Kraftquellen entdecken – spirituelle Körperarbeit und Meditation

Langsamer werden und Stress abbauen – endlich mal zur Ruhe kommen – lernen, die Stille zu genießen. Vom Zuviel zu diesem einen Moment. Elemente, die diesen Weg unterstützen:

Gespräch – Körperübungen aus der konzentrativen Bewegungstherapie – Gebetsgebärden – meditativer Tanz – Sitzen in der Stille

montags,

09.11., 23.11., 14.12.2015, 18.01.2016, 19:30 - 21:30 Uhr
in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20



Frühstückstreff – Selbsthilfegruppe

Sie sind herzlich eingeladen. Alleine leben und immer alleine essen kann ganz schön traurig sein. Wir frühstücken zusammen:

mittwochs, 04.11., 09.12.2015,
27.01.2016, 09:30 - 11:00 Uhr
in unserem Gemeindehaus
in der Westerwaldstraße 20

Gott,
meine Kerze brennt unruhig,
mit kleiner, manchmal großer Flamme.
Auch ich bin oft unruhig....
Ich möchte ruhig werden bei dir.
Du gibst mir Licht und Wärme,
damit auch ich zu einem Licht
werden kann für andere. Amen

Damit meine Trauer einen Platz findet

Einladung zu einer Trauergruppe

Ab dem 14.10.2015 bis zum 13.07.2016 (insgesamt 14 Abende)
mittwochs von 18:30 - 20:30 Uhr
im Haus am weißen Stein, Eschersheimer Landstraße 567

Krippenausstellung

29.11.2015 bis Mitte Januar 2016 in der St. Cyriakuskirche,
Auf der Insel 5, Frankfurt Rödelheim. Leitung Elke Gutberlet, Tel. (069) 78 86 43

„Tragt in die Welt nun ein Licht“ – Meditativer Abendgottesdienst

Mittwoch, 09.12.2015 um 19.30 Uhr, im Gemeindesaal der Evangelischen Cyriakusgemeinde, Alexanderstraße 37, Frankfurt-Rödelheim. Meditativer Abendgottesdienst in einer großen Spirale aus Tannenzweigen.

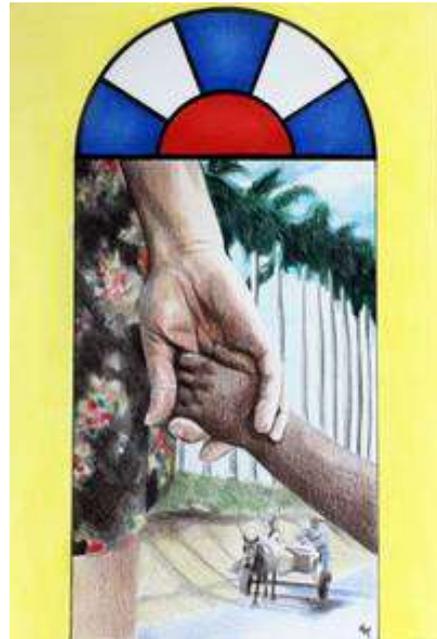
Weltgebetstag: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“

Freitag, 04.03.2016 in St. Michael. Frauen aus Kuba laden ein zum Ökumenischen Weltgebetstag.

Das kubanische WGT-Komitee stellt mit seiner Auswahl der Bibelstelle aus dem Markusevangelium (Mk 10,13-16) die besondere Beziehung von Jesus zu Kindern in den Mittelpunkt.

Die junge kubanische Künstlerin Ruth Mariet Trueba Castro, die das Titelbild gestaltet hat, hat dafür den Rahmen eines Kirchenfensters gewählt.

Im Zentrum ist eine hellhäutige Erwachsenenhand, die eine dunkelhäutige Kinderhand hält, zu sehen. Damit soll ausgedrückt werden, dass es



für die Zukunft Kubas von entscheidender Bedeutung ist, dass die verschiedenen Generationen „Hand in Hand“ gehen und ihren Beitrag leisten.

Zur Vorbereitung dieses ökumenischen Gottesdienstes treffen wir uns in Sossenheim im katholischen Gemeindehaus ab Mitte Januar 2016. Wenn Sie Interesse haben sich daran zu beteiligen, nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf.

„Ich pflege dich – und sorg für mich“ Zeit zum Aufatmen für pflegende Angehörige

Für einen pflegebedürftigen Menschen zu sorgen bedeutet oft eine völlige Umgestaltung des eigenen Lebens – eine neue Aufgabe auf eine unbestimmte Zeit hin.

Neben all dem Organisieren, Kümmern, Sorgen, Begleiten und einfach Dabeisein braucht es auch Zeit, die eigenen Kräfte immer wieder zu stärken. Das können ganz kleine Dinge, Momente oder Rituale sein.

An diesem Tag nehmen wir uns Zeit zum Aufatmen und Auftanken und für das Einüben einer liebevollen Achtsamkeit für den eigenen Körper. Ziel ist es, die eigenen Quellen zu entdecken, aus denen Energie, Liebe und Inspiration fließen können.

Unterstützend dafür sind Entspannungs- und Bewegungsübungen, Wahrnehmen des Atems, Achtsamkeit für die eigenen Grenzen, Austausch mit anderen.

Am Freitag, 06.11.2015, von 10:00 bis 16:00 Uhr (inkl. 60 Min. Mittagspause) beim Caritasverband Frankfurt e.V., Alte Mainzer Gasse 10, 60311 Frankfurt, im Raum: Karmeliter 1, Haus 4, 4. OG (bitte am Empfang melden).

Mitzubringen sind lockere, bequeme Kleidung, Decke, evtl. kleines Kissen.

Leitung: Magdalene Lucas, Religions- und Gestaltpädagogin, Körpertherapeutin und Meditationslehrerin Via Cordis.

Teilnahmebeitrag: 20,-- € (für Frankfurt-Pass-Inhaber 5,-- €).

Infos und Anmeldungen bei Magdalene Lucas

Schauen Sie bitte auch im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de

Offene Kirche

Seit den Sommerferien gibt es ein neues Angebot in unserer Gemeinde:

donnerstags von 18:00 - 20:00 Uhr ist die Kirchentür offen. Offen für alle: für die, die einfach mal Lust haben zu schauen, wie die Kirche von innen aussieht. Für Menschen, die Ruhe suchen und sich eine kleine Auszeit gönnen möchten. Für Menschen, die gerne eine Kerze entzünden möchten. Alle sind herzlich willkommen, sie können hier schweigen, Kraft schöpfen, umhergehen und „einfach nur da sein“.

Außerdem ist immer ein Ansprechpartner da. Getragen wird das Projekt von Wolfgang Bratkus, Gisela Dultz, Doris Klinzing, Magdalene Lucas und Martina Straßer. Ein besonderes Highlight ist, wenn Frau Straßer die Tür öffnet und Orgel spielt.

Das Angebot wird gerne genutzt und es ist wohltuend für mich zu sehen, dass man nicht nur über Öffentlichkeitsarbeit Menschen informieren kann, sondern, dass einfach die Tür offen ist für alle und es passiert etwas.



Kochkurs

Am Samstag, den 14.11.2015, gibt es wieder einen Kochkurs für Kinder von 8-12 Jahren. Unter Anleitung von Katharina Heckel und Fatma Berkani wird geschnippelt und gerührt.

Küche im Kinderhaus Pustebume, Wolf-Heideheim-Straße 7, Rödelheim.
Beitrag 5,-- €, mit der Anmeldung zu zahlen.

Luftballonkunst

Ein neues Projekt für Kinder ab 10 Jahren. Aus Modellierballons macht Jonas Friedrich mit Kindern Tiere, Alltagsgegenstände und viel mehr.

Samstag, 07.11.2015, 14:00 - 18:00 Uhr, Gemeindehaus Alexanderstraße 37.
5,-- € Teilnahmegebühr.

Nähkurse für junge Leute

Kinder von 8-12 Jahren jeweils samstags
07.11., 14.11., 21.11. und 28.11.2015 von 15:00-18:00 Uhr.

Kinder ab 5 Jahren nähen am
16.01., 23.01., 30.01. und 06.02.2016 von 15:00-18:00 Uhr.

Elke von Baur freut sich auf Euch. Im Gemeindehaus Westerwaldstraße 20.
Kursgebühr und Materialgeld je Kurs 20,-- €.

Jugendkreis

Der Jugendkreis für Jugendliche ab 14 Jahren findet ca. einmal monatlich statt. Er wird gemeinsam mit dem Evangelischen Jugendwerk (EJW) angeboten. Die nächsten Termine sind am 06.11. und 18.12.2015, jeweils von 17:00 – 21:00 Uhr.

Motivtorten

Für Kinder ab 8 Jahre

Ein Biskuitteig wird mit vielen leckeren Zutaten, Phantasie und Geduld zu einer ganz besonderen Torte.

Am Ende geht jeder mit einer Torte für das Wochenende nach Hause.

Samstag 12. Dezember, 10-14 Uhr, Gemeindehaus Westerwaldstraße 20.

Kursgebühr und Materialgeld 10,-- €. Mit Jenny Altersberger und Elke vom Baur.



Gutschein für einen Tortenkurs

Wäre das eine Idee für ein Weihnachtsgeschenk?

Für Kinder ab 8 Jahre, die in Begleitung eines Erwachsenen kommen.

Samstag, 20.02.2015 von 10:00 – 14:00 Uhr, Alexanderstraße 37.

Kursgebühr und Materialgeld 10,-- €. Mit Jenny Altersberger und Elke vom Baur.

Teentreff

Für Jugendliche der 5. – 7. Klasse. Verrückte Spiele spielen, Lichterketten selber basteln, Pizza backen, Musik hören, Quatschen, Pralinen selber herstellen, Filme schauen, Bowling spielen gehen,... Er wird gemeinsam mit dem Evangelischen Jugendwerk (EJW) angeboten. Die nächsten Termine sind am 13.11., 27.11. und 11.12.2015, jeweils von 17:30 – 19:00 Uhr.

Schmuckkurse

Fehlt noch ein Geschenk? Dann ab zu den Schmuckkursen mit Regina Holzinger ins Gemeindehaus Westerwaldstraße 20.

Junge Leute ab 13 Jahren, Donnerstag, 03.12.2015 von 16:00 – 19:00 Uhr

Kinder von 10-12 Jahren, Samstag, 19.12.2015 von 11:00 – 14:00 Uhr

Aus einer großen Auswahl von Perlen in vielen Farben und Materialien entsteht Schmuck, den Ihr selbst entwerft und mit etwas Geduld auffädelt.

Kursgebühr 5,-- €.

Specksteinkurs

Nachdem so viele Kinder bei den Ferienspielen am „Speckstein-Schnupperkurs“ teilgenommen hatten, gibt es am 12. und 19. Januar 2016 einen Specksteinkurs mit Ide Ehrenheim.

Auch dies ist ein Angebot für Kinder (5-8 Jahre) und Erwachsene.

Wollten Sie nicht schon immer diesen tollen Stein bearbeiten? Dann melden Sie sich schnell mit Ihrem Kind, Enkelkind, Nichte oder Neffe an...

Alexanderstraße 37 in Rödelheim, Kursgebühr 5,-- €.

Infos und Anmeldungen bei Angela Aldinger

Schauen Sie bitte auch im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de

Sonstige Termine im Planungsbezirk (Angela Aldinger)

Frauengesprächskreise

Beide Kreise treffen sich einmal im Monat im Gemeindehaus der Ev. Cyriakus-gemeinde in der Alexanderstraße 37 in Rödelheim. Die Teilnehmerinnen der Kreise bestimmen selber die Themen. Wer möchte, kann sich mit der Gestaltung eines Themas einbringen. Die Kreise sind offen für „jederfrau“.

70+ Gesprächskreis für ältere Frauen

Diese Gruppe trifft sich monatlich, jeweils montags 19:00 Uhr am 09.11.2015, 14.12.2015 und am 25.01.2016.

Frauengespräche

Diese Gruppe trifft sich immer dienstags um 20:00 Uhr am 17.11.2015, 08.12.2015 und am 19.01.2016.

Infos und Anmeldungen bei Angela Aldinger

Schauen Sie bitte auch im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de

Für den neuen 2016er Kalender:

Kinderfreizeit (Kinder 6-11 Jahre)	28.03. bis 02.04.2016
Frauen-Wohlfühl-Wochenende	01.07. bis 03.07.2016
Ferienspiele (Kinder ab 5 Jahre)	25.07. bis 05.08.2016

Taufen

<in der Druckversion verfügbar>



Trauungen

<in der Druckversion verfügbar>



Bestattungen

<in der Druckversion verfügbar>



Gottesdienste im November

22. Sonntag nach Trinitatis, 01.11.2015, 10:00 Uhr: Gottesdienst zum Reformationsfest gemeinsam mit der Cyriakusgemeinde

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr, 08.11.2015, 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Einführung der Konfirmandinnen und Konfirmanden

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr, 15.11.2015, 10:00 Uhr: Gottesdienst

Ewigkeitssonntag, 22.11.2015, 10:00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen im vergangenen Kirchenjahr

Gottesdienste im Advent

Sonntag 1. Advent, 29.11.2015, 10:00 Uhr: Gottesdienst

Sonntag 2. Advent, 06.12.2015, 10:00 Uhr: Gottesdienst

Sonntag 3. Advent, 13.12.2015, 10:00 Uhr: Gottesdienst mit Hessischem Krippenspiel

Sonntag 4. Advent, 20.12.2015, 10:00 Uhr: Krippenspiel mit der Kita Regenbogenland



Gottesdienste zu Weihnachten

- Heiligabend am Donnerstag, 24.12.2015, 15:00 Uhr: Krippenspiel
Heiligabend am Donnerstag, 24.12.2015, 18:00 Uhr: Christvesper
Heiligabend am Donnerstag, 24.12.2015, 22:00 Uhr: Christmette
Erster Weihnachtsfeiertag am Freitag, 25.12.2015, 10:30 Uhr:
Abendmahlsgottesdienst im Victor-Gollancz-Haus, Kurmainzer Straße 91
mit Pfarrer Horst Klärner und Frau Schöndorf-Bastian
Zweiter Weihnachtsfeiertag am Samstag, 26.12.2015, 10:00 Uhr:
Abendmahlsgottesdienst

Gottesdienste nach Weihnachten

- Erster Sonntag nach Weihnachten, 27.12.2015, 10:00 Uhr: Gottesdienst
Silvester am Donnerstag, 31.12.2015, 18:00 Uhr: Jahresschlussandacht



*Wir freuen uns darauf,
mit Ihnen Weihnachten zu feiern*



Gottesdienste im Januar 2016

2. Sonntag nach Weihnachten,	03.01.2016, 10:00 Uhr: Gottesdienst
1. Sonntag nach Epiphania,	10.01.2016, 10:00 Uhr: Gottesdienst
Letzter Sonntag nach Epiphania,	17.01.2016, 10:00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst
Sonntag Septuagesimae,	24.01.2016, 10:00 Uhr: Gottesdienst
Sonntag Sexagesimae,	31.01.2016, 10:00 Uhr: Gottesdienst

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt sowie unsere Informationen im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de



Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in unserer Kirche in der Siegener Straße 17 statt



Evangelisches Jugendwerk

Frauke Rothenheber
Telefon: (069) 95 21 83 23
Rothenheber@EJW.de

Telefonseelsorge

Tag und Nacht kostenlos

Telefon: (0800) 111 0 111 (ev.)
(0800) 111 0 222 (kath.)

**Körperbehinderte und
Langzeitkranke**

Elvira Neupert-Eyrich
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 264
kkl@integrationshilfen.de

Blindenarbeit und Hörbücherei

Inge Berger
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 244
eb@integrationshilfen.de

Psychologische Beratungsstelle

Familien-, Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensberatung
Dr. Wolfgang Schrödter
Leverkuser Straße 7
Telefon: (069) 759 367 210
Psych-Beratungsstelle-Hoechst@t-online.de



Evangelische Familienbildung

Heike Cleer
Telefon: (069) 30 65 09

**Mobiler Hilfsdienst
z.B. Essen auf Rädern**

Hospitalstraße 48
Telefon: (069) 30 14 47

Möbeldienst

Lärchenstraße 135
Telefon: (069) 38 17 68

Pfarramt

Pfarrer Horst Klärner
Marienberger Straße 5
Telefon: (069) 34 14 35

Mithilfe im pfarramtlichen Dienst im Planungsbezirk

Pfarrer Ernst-Detlef Flos
Westerwaldstraße 20
Mobil-Telefon: 0171 1721815

Küster-/Hausmeisterdienst

Michaela Schulze
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 61 61
Telefax: (069) 34 18 80

Gemeindebüro

Christine von Heyking
Inge von Heyking
Luana Froese

Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 24 24
Telefax: (069) 34 18 80

Öffnungszeiten:

Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Ev.Regenbogengemeinde@t-online.de

Kindertagesstätten

„Villa Kunterbunt“
Christine Funk-Geissler
Schaumburger Straße 63
Telefon: (069) 34 22 92
Telefax: (069) 75 93 57 32
kita.villakunterbunt@diakonischeswerk-frankfurt.de

„Regenbogenland“
Ingrid Marth
Westerwaldstraße 10
Telefon: (069) 34 12 55
Telefax: (069) 75 93 59 59
KT-Regenbogenland@gmx.de

Gemeindepädagogik

Angela Aldinger
Alexanderstraße 37
Telefon: (069) 7 89 37 63
Angela.Aldinger@frankfurt-evangelisch.de

Magdalene Lucas
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 20 75
Magdalene.Lucas@frankfurt-evangelisch.de

Altenheimseelsorge

Victor-Gollancz-Haus
Sibylle Schöndorf-Bastian
- Altenheimseelsorgerin -
Kurmainzer Straße 91
Telefon: (069) 299 807 446
schoendorf-ahs@web.de

Redaktion Gemeindebrief: *Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de*
Internet: *www.Regenbogengemeinde.de*

November

Erbarmt euch derer, die zweifeln.

Judas 1,22

Dezember

Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!
Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden.

Jesaja 49,13

Januar 2016

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

2.Timotheus 1,7

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Regenbogengemeinde in
Frankfurt am Main - Sossenheim wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.

Redaktionsteam: *Eva Mingram, Thomas Ohly, Elvira Poschmann*

Titelfoto: *Thomas Ohly*

Beiträge, Anregungen, Vorschläge, Leserbriefe sind herzlich willkommen:

E-Mail: *Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de*

Anschrift: *Ev. Regenbogengemeinde, Westerwaldstraße 20*

Druck: *Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen*

Auflage: *2.500 Exemplare*

Spendenkonto: Regionalverband Frankfurt

IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99 – BIC HELADEF1822

Angabe des Verwendungszwecks: Ev. Regenbogengemeinde.

Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Februar – April: 15.12.2015



Kerzenlabyrinth im Rahmen der Woche der Stille
Blumenschmuck in unserer Kirche





Ferienspiele

